

## **Das Schulsystem in Frankreich** **Eine Gebrauchsanweisung** *Le système scolaire en France* *Mode d'emploi*

Wer meine Beiträge kennt, weiß um meine Vorliebe für Frankreich. Diese ist aber eher rational als durch das Gefühl bestimmt. Frankreich ist in der EU unser wichtigster Nachbar. Deutschland und Frankreich sind durch die manchmal leidvolle Geschichte miteinander verbunden und aufeinander angewiesen. Sie sind die Kernländer der EU. Wir als Deutsche sind also gezwungen, uns mit Frankreich und mit dem Herzen intensiv zu beschäftigen. Da bildet das Bildungssystem keine Ausnahme.

Im Novemberheft 2010 *écoute* habe ich einen Artikel über dieses Thema gelesen, das ich für wichtig halte, in Deutsch wiederzugeben. Bereits im Vorspann ist das französische Bildungssystem ein Buch mit sieben Siegeln. Was steckt dahinter?

Das französische Schulsystem ist fundamental verschieden vom deutschen System sowohl hinsichtlich seines Niveaus als auch seines Programms. Darüber hinaus ist es im Gegensatz zu Deutschland, in dem jedes deutsche Land eigenständig verwalten kann, in Frankreich zentralisiert, und zwar im gesamten Territorium Frankreichs. Wie funktioniert es tatsächlich? Was sind es für Programme? Was ist die Elitehochschule (*grande école*)? Dieser Artikel stellt die grundsätzliche Prinzipien auf, die das französische Schulsystem bestimmen.

Jules Ferry hat es geschaffen. Zahlreiche Schulen tragen in Frankreich seinen Namen, weil er den Grundstein für alle Schulen gelegt hat. In den Jahren 1881 und 1882 hat dieser politische Sozialist die Gesetze verabschiedet., die die obligatorische Grundschule (*l'école élémentaire ou primaire*), laizistisch und kostenlos für alle Kinder, für Mädchen und Jungs im Alter zwischen 6 und 13 Jahren, gebracht hat. Seine Idee: Die Schule muss der Schmelztiegel der Republik sein, die Verbindung, wo die Ideen „*Liberté, Egalité, Fraternité*“ allen vermittelt werden. Heute, fast 130 Jahre später, ist die Schule immer noch laizistisch und umsonst bis zum Ende der Oberstufe des Gymnasiums, entspricht in Frankreich dem *lycée*, und ist obligatorisch bis zum 16. Lebensjahr. Bis zu diesem Alter verfolgt die große Mehrheit der Kinder dieselbe schulische Laufbahn: **Republikanische Ideal** prägt die Schule noch heute. Sie ist auch der Grund dafür, dass die Kinder nur ausnahmsweise von ihren Eltern unterrichtet werden können.

**11 983 311 Schüler** sind in Frankreich im ersten Jahr der *école élémentaire* (Grundschule) bis zum letzten Jahr des *lycée* (Gymnasium) für die Schuljahre 2008 und 2009 gemeldet. Fast 10

Millionen gingen in eine öffentliche Schule (*école publique*) und 2 Millionen in privaten Schulen (*établissement privée*), soweit sie staatlich anerkannt waren. Jede private Schule muss die durch das Ministerium für die Nationale Erziehung festgelegten Programme respektieren, was durch den Staat kontrolliert wird. Das ist eine Qualitätsgarantie für alle Eltern, die sicher gehen wollen, dass ihre Kinder z.B. nicht in einer sektiererischen Einrichtung unterrichtet werden.

### **Die Tage sind voll ausgefüllt**

Die Kinder sind in der Schule vom Vormittag bis zum Nachmittag. Der Stundenplan ist ihrem Alter angepasst: Die Kleinsten haben Unterricht bis 16h 30. Die Schüler der *lycées* (Oberschule oder Gymnasium) bis 18h. Die Unterrichtsstunde dauert 55 Minuten. Zur Mittagszeit geht die Mehrzahl der Schüler in die Kantine zum Essen. Für fast alle Schulen wird ein Service angeboten. Am Nachmittag kann man die Stunden im Hort (*garderie*) zusammen mit den Kindern der Grundschule verbringen, deren Eltern sie abholen werden, oder Schüler mit Schwierigkeiten, die Nachhilfestunden erhalten.

### **Die Noten**

Die Noten reichen von 0 bis 20; 20 ist die beste Note. Wenn ein Schüler nicht den *Durchschnitt (n'a pas la moyenne)* d.h. 10/20 in seinen Arbeiten erreicht, wird seine Leistung als unzureichend durch den Lehrer beurteilt. Die Kinder werden in der Vorschule bewertet. Sie erhalten z.B. die smileys (lächeln). In der Primärschule gibt es unterschiedliche Bewertungen wie ziemlich gut, gut, sehr gut („*assez bien*“, „*bien*“, „*très bien*“) von 10 oder 20.

### **Das Schuljahr**

Es ist in Trimester eingeteilt. Das erste Trimester dauert von September bis Dezember, das zweite von Januar bis Ende März, das dritte von April bis Ende Juni. Am Ende eines jeden Trimesters bewerten die Lehrer den Fortschritt eines jeden Schülers auf einer Klassenkonferenz, indem sie einer nach dem anderen ihre Kommentare in sein Zeugnis einschreiben.

## **Die Ferien**

Von der Primärschule bis zum Gymnasium haben die Schüler fünfmal Ferien.: Eine Woche Allerheiligen (*Toussaint*) Ende Oktober. Zwei Wochen für Weihnachten (*Noel*) und Neujahr (*nouvelle an*) ; zwei Wochen Winterferien Mitte Februar (*mi-février*); zwei Wochen in Frühjahr ( *printemps mars-avril*) und schließlich 8 Wochen Sommerferien (*vacances d'été, juillet-août*). Um Staus auf den Straßen zu Beginn der Ferien zu vermeiden, sind die französischen Städte in die Zonen A, B, C eingeteilt. Die Daten für die Winterferien und die Ferien im Frühjahr sind entsprechend den Zonen festgelegt.

## **Wiederholung (*Redoublement*)**

Wenn sich die Ergebnisse für einen Schüler als zu leistungsschwach durch die Lehrer erweisen, kann der Direktor der Schule nach dem Urteil des Klassenrats des dritten Trimesters eine Wiederholung des Schuljahres der Familie des Schülers vorschlagen, die frei ist, dem Vorschlag zu folgen oder nicht. Er kann nur in einem Ausnahmefall einen Schüler zwingen.

## **Die Kosten**

Im Jahr 2009 hat die Erziehung der jungen Schüler in der Primärschule bis zur Universität die französische Gesellschaft 130 Milliarden Euro gekostet, einschließlich der Aufwendungen der Familien.

Ende der Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche.

Im nächsten Artikel geht es um die *lécole maternelle*, die Vorschule.

Dr. Else Ackermann

Neuenhagen, den 29.November 2010